

## Wie man Satans Engel besiegt – Teil 30

### Dämonenaustreibung

Wir wollen den Dämon hier „Besitzer“ nennen. Er behauptete sehr stark zu sein und lebte in einer 6 Jahre alten Teilpersönlichkeit einer Frau, die wir hier Elaine nennen wollen. Ihrer Teilpersönlichkeit geben wir den Namen Edie. Drei Versuche waren fehlgeschlagen, um „Besitzer“ auszutreiben, nachdem jedes Mal viel an der Inneren Heilung gearbeitet worden war. Nun wechselte Elaine den Seelsorger, der dann sofort einige geistig Wiedergeborene alarmierte, damit sie gemeinsam für diese Frau beteten. Als Erstes bekam der Seelsorger, nachdem er den Heiligen Geist darum gebeten hatte, die Führung über die Sitzung zu übernehmen, Kontakt zu der 6-jährigen Teilpersönlichkeit Edie und versuchte, ihr Vertrauen zu gewinnen.

Edie beeindruckte es überhaupt nicht, dass Elaine, die Kernpersönlichkeit, dem Seelsorger vertraute. Elaine war von ihren Eltern schlecht behandelt und satanisch missbraucht worden. Ihr Vater hatte sie unzählige Male sexuell missbraucht und hat sie auch an andere Männer weitergereicht. Auch ihre Mutter hatte sie missbraucht. Während eines ganz besonders schlimmen sexuellen Missbrauchs hatte sich Edie von Elaine abgespalten. Deshalb war es schwierig für Edie, sich dem Seelsorger zu öffnen, den sie überhaupt nicht kannte.

Als der Seelsorger Edie Fragen über sich selbst und ihre Erfahrungen stellte, drehte sie sich zu John, einem Mann aus dem Befreiungsdienstteam um, den sie kannte und fragte ihn, ob es sicher wäre, den Seelsorger wissen zu lassen, was dieser sie gefragt hatte. Es war bedauerndswert zu sehen und zu hören, wie viel Schaden Edie zugefügt worden war; aber es war schön zu beobachten, wie viel Vertrauen sie zu John hatte. Nach einiger Zeit fragte der Seelsorger John, ob er es wagen könnte, nun mit dem Dämon „Besitzer“

Kontakt aufzunehmen. Auch Edie gab schließlich ihr Einverständnis.

Daraufhin sagte der Seelsorger: „Im Namen von Jesus Christus fordere ich dich, Besitzer, heraus und befehle dir, dich zu offenbaren und auf meine Fragen zu antworten.“ Dass der Dämonen nun präsent war, konnte man an der extremen Wut sehen. Edie machte eine Miene, als ob sie sich belästigt fühlte. Der Dämon behauptete, Edie würde ihm gehören und dass weder der Seelsorger noch irgendjemand anderes sie ihm wegnehmen könnte. Er war bei diesem sehr schlimmen sexuellen Missbrauch aufgetaucht, nachdem Elaine/Edie nach Gott um Hilfe gerufen und scheinbar keine bekommen hatte. Stattdessen hatte „Besitzer“ zu dem Mädchen gesprochen und zu ihr gesagt, wenn sie ihn in sich hineinlassen würde, würde er ihr den Schmerz abnehmen. Und Edie konnte sich tatsächlich daran erinnern, dass es genauso war, wie es der Dämon gesagt hatte.

Edie sagte dann noch: „Gott hat mir damals nicht geholfen, sondern der Besitzer“, „Gott ist schlecht, Besitzer ist gut“ und „Gut ist böse, böse ist gut“. Als der Seelsorger Edie fragte, ob sie Jesus Christus kennen würde, antwortete sie, dass dies der Gott gewesen wäre, der ihr nicht helfen wollte, als sie so schlimm verletzt wurde. Von „Besitzer“ sagte sie, dass er derjenige gewesen wäre, der ihr immer zu Hilfe gekommen war, wenn sie welche gebraucht hatte. Sie fragte: „Warum hat Jesus Christus mir nicht geholfen?“ Der Seelsorger musste zugeben, dass er die Antwort darauf nicht kannte.

Er argumentierte jedoch, dass Jesus Christus mehr Macht hätte und besser für ihr Wohlergehen sorgen würde als „Besitzer“. Diese Aussage stand natürlich völlig im Widerspruch zu dem, was sie erfahren hatte. Der Seelsorger erklärte Edie weiter, dass das wahre Motiv von „Besitzer“ sei, sie zu zerstören. Nun versuchte er den Dämon dazu zu bringen, dies zuzugeben, was ihm aber nur zum Teil gelang. „Besitzer“ gestand ein, dass er Edie töten

wollte; sagte aber, dass der Tod viel besser für sie sei als die Qual, die sie zu durchleiden hätte, wenn sie weiterleben würde, als Folge des Missbrauchs. Edie stimmte dem zu, was der Dämon gesagt hatte.

Der ganze Kampf drehte sich um den Willen Edies. Sowohl „Besitzer“ als auch der Seelsorger wussten, dass nun alles davon abhing, für welchen Weg sich Edie entscheiden würde. Wenn sie „Besitzer“ wählte, so wie sie es schon oft getan hatte, war der Dämon der Gewinner. Doch wenn sie sich für Jesus Christus entschied, hätte „Besitzer“ verloren. Deshalb bat der Seelsorger Jesus Christus, dass Er einige mächtige Engel senden möge, die sich um „Besitzer“ scharen sollten, um diesen Dämon einzuengen, zu schwächen und ihm Schmerzen zuzufügen, wenn er sich nicht kooperativ zeigte. Als der Seelsorger „Besitzer“ fragte, ob er die Engel Gottes sehen könnte, gab er dies zu. Außerdem gestand er ein, dass er auch Jesus Christus im Zimmer sah.

Als Nächstes brachte der Seelsorger „Besitzer“ dazu zuzugeben, dass ein Teil seiner Macht von Flüchen und Weihen herrührten, die der Vater von Elaine/Edie über sie ausgesprochen hatte. Nachdem der Dämon das eingestanden hatte, konnte der Seelsorger Autorität über diese Flüche und Weihen übernehmen und deren Macht im Namen von Jesus Christus und durch die Macht Seines Todes und Seiner Auferstehung brechen. Daraufhin bat der Seelsorger den HERRN, Edie von ihren Verletzungen zu heilen.

Irgendetwas schien sich nun bei dem Griff von „Besitzer“ auf Edie zu verändern. Der Dämon sprach immer noch in einem sehr arroganten Ton. Aber der Seelsorger hatte gelernt, auf die Stärke der Stimme eines Dämons zu achten. Jetzt konnte er erkennen, dass die Stimme von „Besitzer“ schwächer geworden war. Also appellierte der Seelsorger noch einmal an Edies Willen und versuchte sie davon zu überzeugen, dass sie besser Jesus

Christus als „Besitzer“ wählen sollte. Während sie noch überlegte, fragte sie John, ob sie irgendetwas von „Besitzer“ hören würde. „Nein“, sagte sie, zeigte auf den Seelsorger und meinte: „Er hat dafür gesorgt, dass Besitzer nicht reden kann.“ Während sie John anschaute, fragte sie: „Wie ist Jesus eigentlich?“ Zögerlich gab John genau die richtige Antwort: „ER ist wie ich.“

„Aber kann Er mich wirklich beschützen?“, hakte Edie nach. „Ja“ versicherte John ihr, „weil Er noch viel mehr Macht hat als ich.“

Obwohl es für sie ein großes Risiko war, weil „Besitzer“ ihr schlimme Schmerzen angedroht hatte, wenn sie Jesus Christus wählen würde, entschied sie sich für Ihn. Und der Schmerz stellte sich in der Tat augenblicklich ein. Da sagte John: „Im Namen von Jesus Christus binde ich dich, Besitzer und befehle dir, damit aufzuhören, ihr Schmerzen zuzufügen.“ Sofort vergingen die Schmerzen, was ein Beweis für Edie war, dass Jesus Christus tatsächlich Schmerzen stoppen kann.

Als Nächstes zwang der Seelsorger den Dämon zur Aufmerksamkeit. Obwohl er anfangs die Stärke 7-8 hatte, war diese nun auf 2 oder weniger gesunken. Als der Seelsorger ihn fragte, ob er nun bereit sei zu gehen, sagte er einfach nur: „Okay“. Daraufhin konnten „Besitzer“ und alle anderen Dämonen, die er unter seiner Autorität hatte ausgetrieben werden.

### **Urteilsvermögen im Hinblick auf Dämonen**

Für viele Menschen klingt das Wort „Urteilsvermögen“ irgendwie mystisch, besonders im Hinblick darauf, ob nun Dämonen präsent sind oder nicht. Wenn man beim Befreiungsdienst mehr auf den Heiligen Geist hört, statt auf irgendwelche Gaben zu warten, spielen sich erstaunliche Dinge ab. Wir müssen uns nach dem Geber ausrichten und nicht nach irgendwelchen Gaben.

Wenn man seinen Fokus voll und ganz auf Jesus Christus gerichtet hält, kann man sehr viel über „Urteilsvermögen“ lernen. Es gibt einige Komponenten im Hinblick auf das „Urteilsvermögen“, welches beim Befreiungsdienst erforderlich ist:

#### 1. Die übernatürliche Komponente

Hier offenbart Gott selbst Dinge über Worte der Erkenntnis und Weisheit.

#### 2. Die natürliche Komponente

Sie basiert auf Erfahrung, Beobachtungsgabe, Interpretation, gesundem Menschenverstand und Vorstellungsvermögen.

Da der Heilige Geist im Befreiungsdienst die Führung übernimmt, nachdem wir Ihn darum gebeten haben, können wir erwarten, dass das, was bei den Sitzungen passiert, weit über das menschliche Vermögen hinausgeht. Von daher kann man sagen, dass der ganze Prozess übernatürlich gesteuert wird. Aber viel von dem, was Gott dabei zum Einsatz bringt, ist von „natürlicher“ Art. So ist der Befreiungsdienst eine Mischung aus Übernatürlichem und Natürlichem.

Viele Menschen sind der Meinung, dass wenn Gott einen Befreiungsdienst leitet, sich dabei viele spektakuläre Dinge ereignen müssten. Aber das ist nicht der Fall. Gott bringt selten Übernatürliches zum Einsatz, wenn Er Sein Ziel auch mit natürlichen Mitteln erreichen kann. Wenn wir Gott bitten, jeden Abschnitt des Befreiungsdienstes zu leiten, sollen wir uns darauf konzentrieren, was Er uns offenbart und nicht irgendein Feuerwerk erwarten. Viele Beobachter waren enttäuscht, weil sie gedacht hatten, dass Gott in Seiner Führung viel offensichtlicher wäre.

Bei einem Befreiungsdienst kommt es sehr auf „natürliches Urteilsvermögen“ an. Dabei gilt es die Augen offen zu halten und auf jede Manifestation zu

achten. Oft reicht schon die Präsenz des Heiligen Geistes aus, um die Dämonen auffliegen zu lassen, so dass sie sich zu erkennen geben müssen. Das kann schon allein dadurch geschehen, dass man Ihn dazu eingeladen hat, die Leitung einer Sitzung zu übernehmen.

Dämonen können sich auch sichtbar manifestieren, wenn sie im Namen von Jesus Christus dazu aufgefordert werden. Sie zeigen sich ebenfalls oft, wenn die Autorität von Jesus Christus gebraucht wird, um Heilung über emotionale, körperliche oder geistige Probleme auszusprechen.

Darüber hinaus können dämonisierte Personen innere Störungen haben, die sie vor Außenstehenden verbergen können. Sie haben regelmäßig Probleme, wie Kopfschmerzen oder andere körperliche Beschwerden, seelische oder geistige Probleme, wenn sie einen Gottesdienst besuchen, welche von Dämonen herbeigeführt werden, um deren Konzentration zu schwächen.

Selbst wenn sich auffällige Symptome zeigen, können sie die unterschiedlichsten Ursachen haben. Von daher sollten wir nicht allzu schnell zu dem Schluss kommen, dass sie von Dämonen herrühren.

Allgemeine Zeichen dafür, dass eine Person dämonisiert ist, sind:

- Kopfschmerzen
- Andere körperliche Beschwerden
- Benommenheit
- Widerliche Steifheit
- Schütteln des ganzen Körpers
- ungewöhnliche Schläfrigkeit
- ein starker Wunsch, den Seelsorger zu schlagen
- ein starker Drang, aus der Sitzung herauszurennen

Seltenere Manifestationen, die für gewöhnlich auf eine schwere

Dämonisierung schließen lassen, sind:

- Gewalttätiges Schütteln
- Gesichtsverzerrungen oder körperliche Verrenkungen
- Schreien
- Fluchen
- Erbrechen
- seltsam veränderte Augen (glasig, schielend, rollend)
- ungebührliches Verhalten (ein homosexueller Geist wollte z. B. einen Seesorger zu verführen)
- Sprechen mit einer anderen Stimme

Das sind einige Dinge, die wir mit unserem natürlichen Urteilsvermögen erkennen können, entweder durch Beobachtung oder durch Hinterfragen. Darüber hinaus kann Gott den Menschen übernatürliche Dinge zeigen, obwohl sie in der Regel mit der Beobachtung von natürlichen Phänomenen einhergehen. Je mehr Erfahrung man im Befreiungsdienst hat, umso schärfer wird das Urteilsvermögen. Ihr werdet auch feststellen, dass Dämonen eine Menge Fehler machen, wobei sie viel von sich preisgeben. Auf diese Fehler zu achten und daraus Vorteile zu ziehen ist ein wichtiger Aspekt bei diesem geistlichen Kampf.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)